

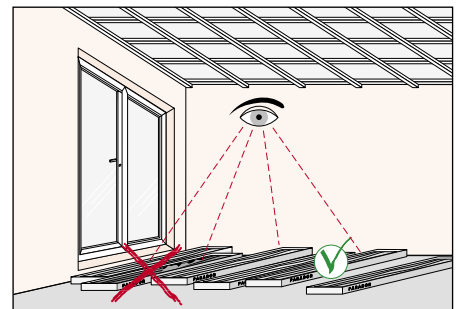
Verlegung

Neben den hier genannten Verlegeregeln sind die im nachfolgenden Kapitel »Anwendungsbereiche« genannten speziellen Montageanweisungen zu beachten.

Allgemeines

Prüfung auf Materialfehler

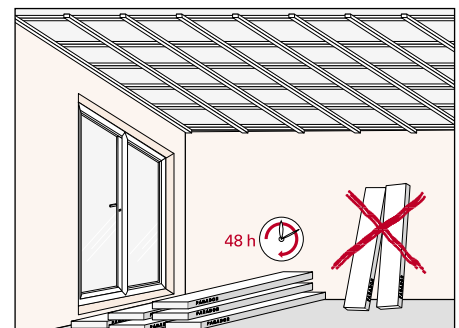
Vor und während des Verlegens sind die Paneele eingehend auf Materialfehler zu überprüfen. Paneele mit sichtbaren Mängeln oder Beschädigungen dürfen nicht verlegt werden. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder ausreichend guter Beleuchtung erfolgen, da sonst eventuelle Beschädigungen oder fehlerhafte Paneele unter Umständen nicht erkannt werden können.



Akklimatisierung vor der Verlegung

Die Paneele müssen über einen Zeitraum von mind. 48 Stunden bei einer Raumtemperatur von mindestens 17 °C und einer Luftfeuchtigkeit von 35 % bis 60 % im zu verlegenden Raum akklimatisiert werden. Das heißt, die geschlossenen Pakete müssen sich den Klimabedingungen im Raum anpassen. Sind große Klimaunterschiede zwischen Lagerraum und Verlegeraum vorhanden, sollte die Akklimatisierungszeit eher länger sein. Sind die Klimaverhältnisse annähernd gleich, kann die Zeit auch kürzer sein.

Bitte lagern Sie die Pakete auf einer ebenen Unterlage, ohne sie dabei zu öffnen. Gerade in Neubauten, in der die Luftfeuchtigkeit meistens sehr hoch ist, müssen Sie diese Punkte unbedingt beachten.



Prüfung der Baukonstruktionen

Die zu bekleidende Baukonstruktion darf nicht schadhafte sein. Das bedeutet, dass sie durch Verputzung oder Verspachtelung dicht geschlossen sein muss. Weiterhin darf die vorhandene Bausubstanz keine Feuchtigkeitseinflüsse oder Schimmelschäden aufweisen. Paneele und ClickBoard können auf Holz- und Metallunterkonstruktionen montiert werden, die nach Angaben des jeweiligen Herstellers fachgerecht auszuführen sind. Um ein perfektes Endergebnis zu erzielen, muss die Unterkonstruktion exakt ausgerichtet sein und eine ebene Verlegefläche gewährleisten (Toleranz: Stichmaß 1 mm auf 1 m Länge).

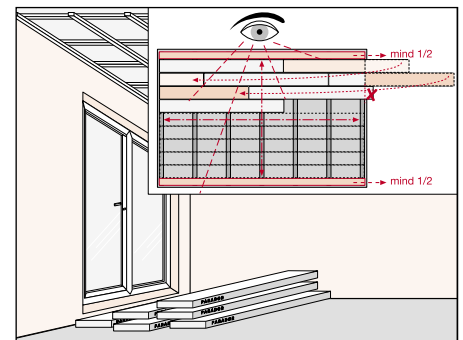
Anwendung

Unterkonstruktion

Für eine einfache Paneelmontage ist eine gut ausgerichtete Unterkonstruktion quer zur Längskante der Paneele erforderlich (Ausnahme ClickBoard-Wand). Direkte Unterkonstruktionen aus Holz bestehen in der Regel aus einer einfachen oder einer zweifachen Holzlattung (Konterlattung). Bei der zweifachen Lattung wird zwischen der Traglattung und der Decke eine zusätzliche Grundlattung in entgegengesetzter Richtung montiert. Die Montage erfolgt mit geeigneten Schrauben und Dübeln in einem Abstand von 40 bis 50 cm. Einen Höhenausgleich erreicht der Anwender durch Unterlegen von Distanzstücken. Die direkte Befestigung einer Unterkonstruktion aus Metall erfolgt durch handelsübliche Profile. Der Höhenausgleich erfolgt mit regulierbaren Profilbefestigungen oder ebenfalls durch das Unterlegen von Distanzstücken.

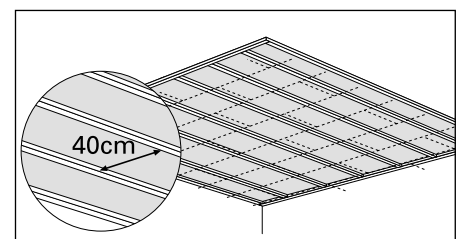
Aufreißen und Ausmitteln

Nach der Montage der Unterkonstruktion sollte die zu verlegende Fläche in alle Richtungen ausgemittelt werden. Dadurch gewinnt die Fläche später einen optisch gleichmäßigen Eindruck. Für die Ausmittlung wird die Breite und die Länge jeweils durch die Formatbreite bzw. Länge geteilt. Der restliche Wert, der über die vollen Formate hinaus übrigbleibt, wird auf beide Seiten aufgeteilt. Achten Sie bitte bei den Paneelen auf einen gleichmäßigen Verlauf der Kopfstöße, so dass die kopfseitige Nut von einer Reihe zu einer weiteren kopfseitigen Nut einer anderen Reihe in einer Flucht liegt. Ein Kopfstoß muss nicht zwingend auf einer Unterkonstruktionsleiste liegen. ClickBoard wird im sogenannten wilden Verband verlegt. Das heißt, das Reststück des letzten Paneels ist das erste Stück der nächsten Reihe.



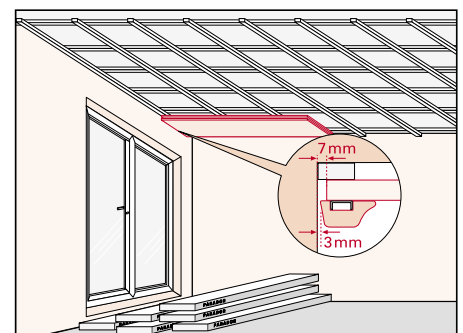
Einzuhaltende Abstände

Der Achsabstand der Unterkonstruktion bei Decken und Dachausbauten entspricht max. 40 cm (Novara und ClickBoard) oder 60 cm (RapidoClick, MilanoClick). Bei der Montage von vertikal verlegten ClickBoard-Paneelen muss die Unterkonstruktion unter dem Plattenstoß positioniert werden.



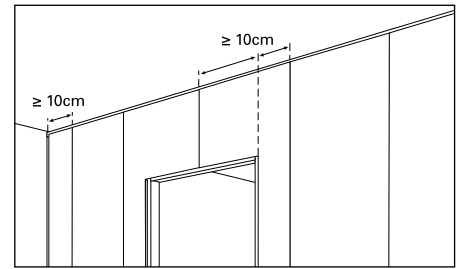
Randabstand zu angrenzenden Bauteilen/Wänden/Decken

Aufgrund des Holzwerkstoffes von Paneele und ClickBoard muss ein Randabstand eingehalten werden (Schwinden und Quellen durch Klimaschwankungen). Dieser Abstand wird bei Paneele durch Ausrichten und Befestigen der einzelnen Paneele realisiert (umlaufend 7 – 10 mm). Bei ClickBoard wird dieser Abstand durch die Randkeile bzw. Abstandshalter gewährleistet. Müssen ClickBoard-Maße aufgenommen werden, sind die Maße bis zu den Abstandshaltern zu nehmen, die hierfür an allen Seiten eingesetzt werden müssen. Bei der Wand- und Drempelmontage kann ClickBoard direkt auf den Boden aufgesetzt werden und benötigt nur oberhalb und seitlich den Randabstand. Bitte verhindern Sie an der aufstehenden ClickBoard-Schnittkante den direkten Wasserkontakt.



Abstand der Klick-Verbindung zum Rand oder zu Öffnungen

Beim Aufreißen des Montagerasters ist darauf zu achten, dass bei Randabständen wie auch bei Flächenaussparungen (z. B. Fensteröffnungen oder Türen) ein Abstand von mindestens 10 cm zur jeweiligen Klick-Verbindung eingehalten wird. Daher kann es in einigen Anwendungsfällen sein, dass das Montageraster verschoben, passend ausgemittelt und mit einem entsprechend gekürzten Paneel begonnen werden muss.

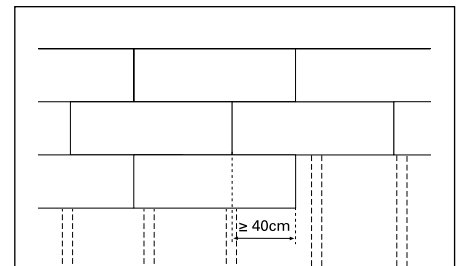


Abstand zu Durchdringungen in der Fläche

Sobald die Fläche durch z. B. Dachsparren, Heizungsrohre oder Befestigungen in Konstruktionen unterhalb der Beplankung durchdrungen wird, ist ebenfalls umlaufend der genannte Randabstand einzuhalten.

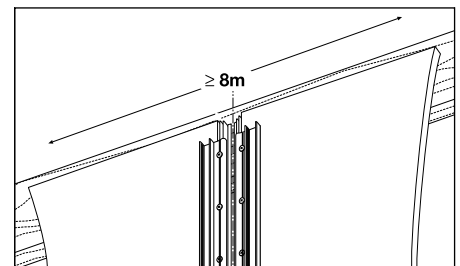
Fugenversatz

Sobald Paneele oder ClickBoard im Verbund verlegt werden, ist ein Mindest-Versatz von 40 cm zwischen den Querstößen einzuhalten. Dieser verbessert die Stabilität der Fläche und den optischen Eindruck.



Maximale Verlegelänge/-breite

Mit Paneele und ClickBoard können nur Flächen bis maximal 8 m Länge (längs und quer) durchgängig verlegt werden. Bei größeren Verlegungen sind Dehnungsfugen einzubauen, die bei Paneele durch ein farblich angepasstes Übergangsprofil problemlos abgedeckt werden können. Bei ClickBoard werden dazu zwei Abschlussleisten eingesetzt.



Verschnitt

Bei einer fortlaufenden Verlegung ist je nach Verlegeart, Verschnittoptimierung, usw. prozentual mit 1 bis 5 % zu rechnen. Bei anspruchsvolleren Verlegeoptiken kann dieser Wert auch überschritten werden.

Montageablauf

Paneele

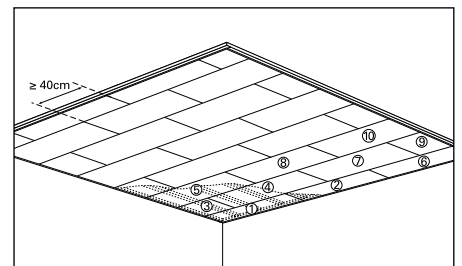
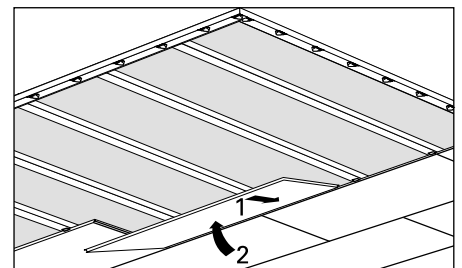
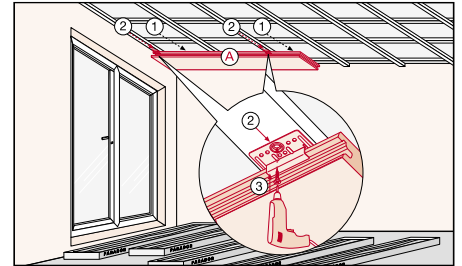
Für die Montage in der ersten Paneelreihe (links beginnend) muss der Federbereich abgeschnitten werden.

An der Wandseite werden die Paneele (Randabstand) direkt mit der Unterkonstruktion verschraubt oder verstiftet und mit den entsprechenden Mittelklammern fixiert.

Bei Paneelen werden die Querkantenverbindungen durch Einschieben (bei Nut-Feder Steck-Paneele) bzw. durch Heranschieben des Nutbereiches (bei Klick-Paneelen wird eine Überfälzung realisiert) auf/an die Feder der bereits verlegten Paneele erstellt. Hierfür sind keine speziellen Werkzeuge erforderlich. Die Montage kann händisch erfolgen. Ein streifenförmiger Ausbau von drei Dielenreihen gleichzeitig kann die Montage erleichtern.

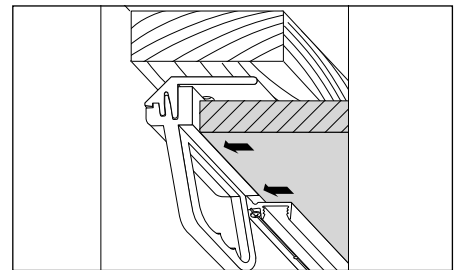
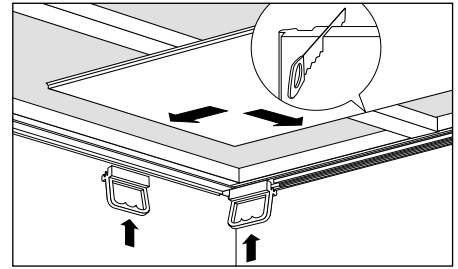
Nut/Feder-Paneele werden horizontal in beide Richtungen verschoben
Klick-Paneele werden eingeschwenkt (Ansetzwinkel 10–20°).

Für die Montage der letzten Reihe wird der Abstand der sichtbaren Verlegefläche bis zur Wand gemessen und das zu montierende Paneel geschmälert (Randabstand beachten). Danach wird das Paneel wie gewohnt eingeschoben/ingeschwenkt und wie bei der ersten Reihe durch Verschrauben/Verstiften direkt mit der Unterkonstruktion verbunden fixiert.



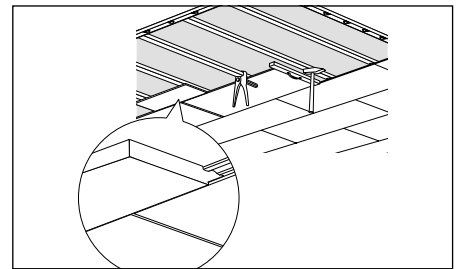
ClickBoard

Umlaufend der zu verlegenden ClickBoard-Fläche werden die Befestigungsschienen angeschraubt. Im Anschluss sind an der Längsseite der Startreihe die dazugehörigen Halteleisten und Abstandshalter einzusetzen. In diesen Bereich werden nun die Paneele der ersten Reihe (links beginnend) bis an den Abstandshalter eingeschoben. Hierfür muss das Klickprofil (Federseite) abgeschnitten werden.



Nach dem Aufschieben und Verschrauben der Mittelklammer sind die Paneele fixiert.

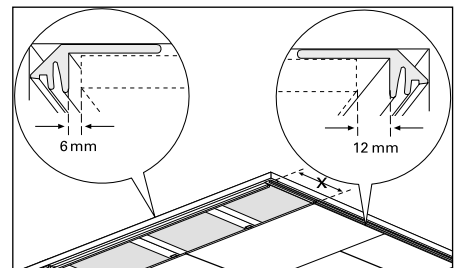
Das Zusammenfügen der Querkante kann in der Fläche mit Hilfe des Schlagklotzes erfolgen. Damit die Paneele bündig ineinander geschlagen werden können, sollte an der offenen Seite der Verlegereihe ein Reststück am Übergang der beiden Paneele eingeklickt werden.



Für das Einsetzen der letzten Paneele in der ersten Reihe muss die erforderliche Länge ermittelt werden und das Paneel gekürzt werden – hierbei abweichend um 12 mm, da das Zusammenfügen der Querkante mit dem Zugeisen realisiert werden muss.

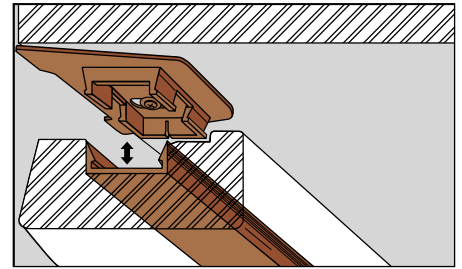
Die weiteren Reihen der zu beplankenden Fläche können nun verlegt werden. Paneele einschwenken (Ansetzwinkel 10–20°), Kopfkante fügen, letztes Paneel auf Länge vorbereiten und montieren. Das Reststück kann als Startpaneel der folgenden Reihe eingesetzt werden (Auflage auf mindestens 2 Unterkonstruktionsleisten beachten).

Für die letzte Paneelreihe messen Sie den Abstand der sichtbaren Verlegefläche bis zum eingesetzten Abstandshalter. Auf dieses Maß wird das zu montierende Paneel geschmälert. Danach wird das Paneel wie gewohnt eingeschwenkt und durch das Verschrauben der Halteleiste mit der Befestigungsschiene final fixiert.

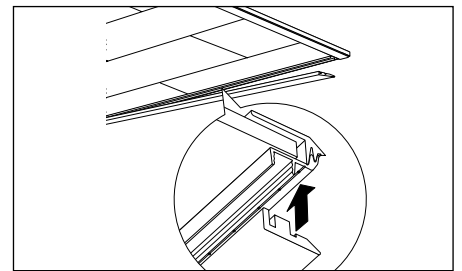


Montieren der Deckenabschlussleisten

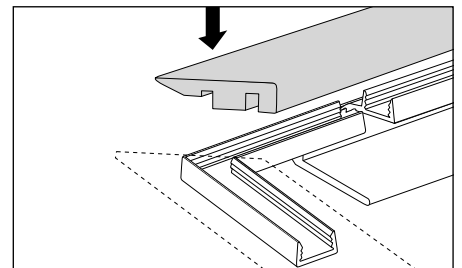
Die Abschlussleisten lassen sich problemlos mit einer Feinsäge in einer Gehrungslade zuschneiden. Nach der kompletten Flächenverlegung werden bei Paneele die Deckenleisten mit Hilfe der Leistenclips befestigt.



Bei ClickBoard werden die entsprechenden Abschlussleisten gekürzt und auf die Halteleiste gesteckt.



Bitte denken Sie hier an den Einsatz des Eckverbinders bei der Montage der Abschlussleisten in 90° zur Gehrungsverbindung



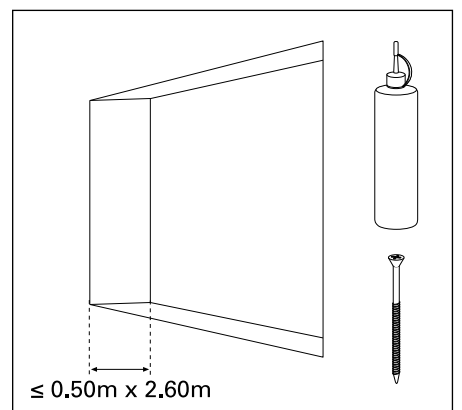
Sonstiges

Paneelmontage auf kleineren Flächen

Bei kleineren Flächen von $\leq 2,60 \text{ m} \times 0,50 \text{ m}$, z. B. bei Fensterlaibungen, kann die Fläche verklebt oder auch unterhalb der Profile verschraubt werden. In diesem Fall sind die Bewegungen des Holzwerkstoffes so gering, dass auf das Klammerspiel verzichtet werden kann.

Verarbeitung mit Systemzubehör – ansonsten keine Gewährleistung

Die Verarbeitung von Parador Produkten ist mit allen Zubehörteilen des Parador Systems durchzuführen. Falls andere Materialien, z. B. handelsübliche Schrauben oder ähnliches verwendet werden, ist keine Gewährleistung des Herstellers gegeben.



Planung der Verkabelung von elektrischen Installationen

Bevor die Unterkonstruktion installiert wird, sollte die Planung von elektrischen Installationen abgeschlossen sein. Achten Sie auf den notwendigen Abstand der Unterkonstruktionsleisten zu geplanten Einbaustrahlern oder das Vorhandensein einer ausreichend stabilen Unterkonstruktion in der Nähe von schweren Hängeleuchten.